

JA, ICH SCHREIBE!

Ich möchte mich dem Eilbrief-Aktionsnetz anschliessen und etwa alle 4 Wochen einen Musterbrief sowie die Hintergrundinformationen zum Fall einer verfolgten Frau erhalten.

- Ich möchte die Dokumente elektronisch erhalten. (Sie können sich auch anmelden per E-Mail an urgent_actions@amnestyfrauengruppe-zh.ch)
- Ich möchte die Dokumente per Briefpost erhalten.

Ich möchte die Amnesty-Frauengruppe Zürich finanziell unterstützen.

- Als Unterstützungsmitglied
Ihnen wird vier Mal pro Jahr gratis unser Magazin «AMNESTY» zugestellt.
Jahresbeitrag CHF 75.- / Paare CHF 110.- / Nichtverdienend CHF 30.-
- Als Spender_in* ohne Mitgliedschaft

Vorname																		
Name																		
Strasse																		
PLZ, Ort																		
E-Mail																		

Talon abtrennen und einsenden

WAS SIND URGENT ACTIONS?

Wenn das Internationale Sekretariat von Amnesty International in London von einer drohenden oder erfolgten Menschenrechtsverletzung erfährt, wird eine Urgent Action gestartet und sofort an die nationalen Sektionen verschickt.

Die Schweizer Sektion informiert das Eilbrief-Aktionsnetz der Amnesty Frauengruppe Zürich über frauenspezifische UAs, welches nun anhand der Hintergrundinformationen, die auf Deutsch sind, einen Musterbrief erstellt, meist in Englisch oder Spanisch.

Schliesslich werden der beide Schiftstücke per Mail oder per Post an die Schreiber_innen* des UA-Netzes verschickt. Sie erhalten dann ca. alle 4 Wochen einen neuen Fall. Mit den Hintergrundinformationen können Sie einen eigenen Brief formulieren oder auch den Musterbrief direkt verwenden.

WOLLEN AUCH SIE SICH MIT UNS FÜR DIE MENSCHENRECHTE EINSETZEN?

Sie benötigen keine besonderen literarischen Fähigkeiten oder Fremdsprachenkenntnisse, um Schreiber_in* in unserem Netzwerk zu sein. Ihre Betroffenheit und der Einsatz von etwas Zeit pro Monat genügen.

Weitere Informationen sowie die aktuellsten Urgent Actions der Frauengruppe finden Sie auf der Website der Amnesty Frauengruppe Zürich <http://www.amnestyfrauengruppe-zh.ch/urgent-actions.html>



DAS SCHREIBER_INNEN*-NETZ DER AMNESTY-FRAUENGRUPPE ZÜRICH

URGENT ACTIONS

EILBRIEF-AKTIONSNETZ FÜR VERFOLGTE FRAUEN

Frauen in einer Gemeinschaftszelle im Frauengefängnis von Angeles, Philippinen. Foto © Friedrich Stark



**AMNESTY
INTERNATIONAL**



EINE REALITÄT MIT SYSTEM

Gewalt gegen Frauen ist in allen Ländern rund um den Erdball über die Grenzen von Wohlstand, Ethnie und Kultur hinweg eine Realität mit System. Weltweit erleiden Frauen Menschenrechtsverletzungen, weil sie Frauen sind. Sie werden diskriminiert, misshandelt und ausgenutzt – sei dies durch den Staat, das gesellschaftliche oder familiäre Umfeld. Manche Formen von Gewalt suchen als Opfer stets nur Frauen.

Todesdrohungen gegen Frauenrechtsanwältinnen, Ehren-morde, Steinigungen, Vergewaltigungen im Gefängnis etc. etc. Diese und andere Grausamkeiten geschehen oft im Verborgenen. Eine Verbreitung der Berichte würden dem Ansehen der betreffenden Regierung schaden. Aus diesem Grunde fürchten die Täter vor allem eines: Die Öffentlichkeit.

Die **Amnesty Frauengruppe Zürich** solidarisiert sich mit Frauen, die von Menschenrechtsverletzungen betroffen oder bedroht sind. Um deren Situation zu verbessern, wählt sie verschiedene gezielte Aktionsformen.

Mehr als 300 Menschen haben sich im **Schreiber_innen*-Netz der Amnesty-Frauengruppe Zürich** zusammengeschlossen und appellieren mit Briefen an die verantwortlichen Behörden und RegierungsvertreterInnen, sich gegen drohende oder bestehende Menschenrechtsverletzungen gegen Frauen einzusetzen. Das Urgent-Action Netz bietet eine wirkungsvolle Möglichkeit, Menschenrechtsverletzungen zu stoppen, indem es denjenigen, die andere verfolgen, unterdrücken oder foltern aufzeigt, dass ihre Taten nicht verborgen bleiben.

URGENT ACTIONS HABEN ERFOLG!

Weltweit gibt es etwa 75'000 aktive Schreiber_innen* von Urgent Actions, die sich mit insgesamt 500 Urgent Actions im Jahr engagieren. Pro UA werden zwei- bis dreitausend Briefe versandt. Mehr als jeder dritte Brief bringt Erfolg! Nach aktuellen Schätzungen führen fast die Hälfte aller UA-Fälle zu einer Verbesserung der Situation:

- Todesstrafen werden in Haftstrafen umgewandelt
- Gefangene werden aus dem Gefängnis entlassen
- Sie werden von Folter oder Drohungen verschont
- Sie erhalten rechtlichen Beistand
- Sie können Kontakt zu Familienangehörigen aufnehmen

Oft geht es um Stunden, um wenige Tage, wenn es gilt, politische Gefangene vor grausamer Folter zu bewahren oder zum Tod Verurteilte zu retten. Es kann aber auch Jahre dauern, bis zu Unrecht Eingesperrte freigelassen werden oder zumindest einen fairen Prozess erhalten. Jedoch: Tempo, Beharrlichkeit und Ausdauer zahlen sich aus.

Die türkische Menschenrechts-Aktivistin Sevim Yetkiner schrieb: «Die 21 Tage in Haft haben mich in meinem Engagement im Kampf für die Menschenrechte noch weiter bestärkt. Jedes Mitglied der Gesellschaft sollte sich diesem Kampf anschliessen» Sie ist überzeugt, dass die Appelle des UA-Netztes positive Auswirkungen auf ihre Behandlung im Gefängnis hatten. Ihre Haftbedingungen verbesserten sich merklich, und auch die Gefängnisverwaltung veränderte ihr Verhalten gegenüber der Gefangenen. Sevim Yetkiner führt ihre schnelle Freilassung auf den Druck zurück, den Amnesty International durch die Eilaktion erzeugt hat.

Die Menschenrechtlerin bedankte sich herzlich bei Amnesty International: «**Die Appelle der Amnesty-Mitglieder sind wirksam und wichtig – Ich habe aus erster Hand erfahren, wie wichtig sie sind**».

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



AMNESTY INTERNATIONAL stützt sich auf die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der UNO von 1948 und auf andere internationale Menschenrechtsabkommen wie beispielsweise die CEDAW (UNO-Konvention für die Beseitigung jeder Form von Diskriminierung gegen Frauen).

Ileana Heer
Kurlistrasse 20
8404 Winterthur